

## SPRUCH DES TAGES



»Es haben wieder alle Mannschaften für uns gespielt. Jetzt wird es Zeit, dass wir mal für uns spielen«

Dirk Mayer, Trainer des Mindener Fußball-A-Ligisten Rot-Weiß Rehme nach der 0:4-Derbyniederlage beim TuS Bad Oeynhausen.

## Basketball-Teams verlieren erneut

■ **Bad Oeynhausen/Löhne** (ebi). Sie wollten von ihren Auswärtsspielen Punkte mitbringen, doch daraus wurde nichts für die Basketball-Landesligisten Bad Oeynhausen Baskets und TV Löhne-Bahnhof. Die Badestädter verloren bei der 3. Mannschaft der BBG Herford nach erneut einem unterirdischen dritten Viertel. Näher am Punktgewinn dran waren die Löhner beim Nachbarn in Bünde. Erst auf der Zielgeraden verlor das TVL-Team. Jetzt folgt eine mehrwöchige Spielpause. Ausführliche Berichte zu beiden Spielen gibt es in der Dienstag-Ausgabe der NW.

## Reiter-Flohmarkt bei „von Lützow“

■ **Herford** (nw). Am kommenden Sonntag, 14. Oktober, von 10 bis 15 Uhr dreht sich auf der Anlage des Reitvereins „von Lützow“ Herford an der Planckstraße wieder einmal alles um Ross und Reiter, wenn dort 25 Flohmarktstände sowie zwei gewerbliche Anbieter auf Gäste warten. Dabei soll auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Für die Besucher gibt es Kaffee, Kuchen und Würstchen. Zudem gibt es Aktionen wie Kinderschminken und Ponyreiten für den Nachwuchs.

## Kai Bierbaum hilft dem VfL

■ **Löhne** (jk). Weil sich Torwart Daniel Habbe einer Knie-Operation unterzieht, sah Handball-Oberligist VfL Mennighüffen offenbar Handlungsbedarf. Mit Kai Bierbaum hat der VfL nun einen 44-jährigen Torwart verpflichtet, der dem jungen Kevin Körtner für die nächsten Monate zur Seite steht. > Lokalsportseite 2



Ab durch die Mitte: VfL Mennighüffens Lukas Mailänder (mit Ball) kann von seinen Gegenspielern Frederik Altvater (links) und Sebastian Berg vom TuS 09 Möllbergen nicht gebremst werden. VfL-Spieler Pascal Schumann (rechts) beobachtet im Hintergrund den Torabschluss.

FOTOS: MAXIMILIAN HARRE

# Souverän und konzentriert zum Sieg

**Handball-Oberliga:** Der VfL Mennighüffen erledigt seine Pflichtaufgabe beim TuS 09 Möllbergen bravourös und gewinnt mit 25:18. Tomasz Tluczynski der überragende VfL-Werfer, Kevin Körtner ein starker Rückhalt

Von Maximilian Harre

■ **Porta-Westfalica.** Mit Bravour und einer starken Kampfleistung hat Handball-Oberligist VfL Handball Mennighüffen am Samstagabend seine Pflichtaufgabe beim TuS 09 Möllbergen gelöst und mit 25:18 (10:5) zwei wichtige Punkte vor der nun anstehenden Herbstpause eingefahren. „So wünsche ich mir das als Trainer“, sagte ein äußerst zufriedener Zygfryd Jedrzej, der bei seiner Analyse nach dem Spiel zeitweise sogar die Wörter fantastisch oder überragend in den Mund nahm. „Meine Mannschaft hat heute sehr konzentriert und zielstrebig gespielt. Unsere Abwehr mit Malte Ames und Marco Büschenfeld stand wieder bombastisch. Dazu hat unser Torwart Kevin Körtner super gehalten. Es freut mich sehr, dass wir uns heute selber belohnt haben“, sagte ein sehr zufriedener VfL-Trainer.

Auf der anderen Seite zeigte sich der Ex-Mennighüffener und TuS-Trainer André Torge dementsprechend enttäuscht. „Wir haben das Spiel nicht in der Abwehr verloren. 25 Gegentreffer sind in Ordnung, aber im Angriff waren wir viel zu ängstlich. Das war unser größtes Manko. Wenn du ohne Bewegung spielst und niemand richtig Verantwortung übernimmt, wird es schwer ein Oberligaspiel zu gewinnen“, sagte Torge, der zudem die mangelnde Einsatzbereitschaft seiner Mannschaft kritisierte. „Ich erwarte, dass wir über sechzig Minuten mit breiter Brust auftreten – das hat heute gefehlt“, sagte Torge nach Spielschluss.

Spielerisch betrachtet lieferte der VfL einen Start-Ziel-Sieg, bei dem es trotz der Ausfälle von Arne Halstenberg, Till Origel und dem urlaubenden Maik Ditttrich äußerst rund lief. Bereits nach sieben Minuten führte der VfL mit 4:0 und André Torge sah sich gezwungen seine Auszeit zu nehmen. Anschließend nahmen die Gastgeber den Kampf an, fehlte es



Jaana: Der bärenstarke VfL-Torwart Kevin Körtner schreit nach einem gehaltenen Ball seine Freude heraus. Rechts dahinter Malte Ames.

## Möllbergen – Mennighüffen 18:25

**TuS 09 Möllbergen:** Doncker (1 Feldtor), Rose; Arning, Altvater (1), Wiemann (1), Fishedick, Berg (2), Camen (2), Möller, Luchtmeier, Kaatz (7), Kämper (2), Witte (2), Richter.

**VfL Mennighüffen:** Körtner (1.-50. Minute), Habbe (bei zwei Siebenmetern und ab 51.); Mailänder (3), Tluczynski (9/6), Neumann (1), P. Schumann (2), M. Schumann, M. Köster (5), Ames (2), Peitzmeier (n.e.), Büschenfeld (1), J. Köster (2).

**Zeitstrafen:** 10:8 Minuten – Altvater, Wiemann (2), Kaatz, Witte bei Möllbergen und Neumann, M. Köster und Büschenfeld (2) bei Mennighüffen.

**Siebenmeter:** 0:2 – 6:6 (Altvater 40. und Berg 41. scheitern an Habbe bei Möllbergen).  
**Schiedsrichter:** Arnulf Lohr (Bielefeld) und Oliver Luchtefeld (Lippetal).  
**Zuschauer:** 200.  
**Torfolge:** 0:4 (7.), 3:5 (12.), 4:8 (20.), 5:10; 9:12 (39.), 9:14 (44.), 11:17 (48.), 17:22, 18:25.



www.nw.de/loehne

allerdings im Angriff, wie von André Torge beschrieben, oft an der fehlenden Courage in die Nahtstellen zu gehen. Und so lag der VfL in der ersten Halbzeit souverän über 4:8 (24.) bis zum torarmen 5:10-Halbzeitstand vorne.

## VfL-Linksaußen Tomasz Tluczynski zum Zunge schnalzen

Überragende Akteure beim VfL Mennighüffen waren auf der einen Seite Malte Ames und Marco Büschenfeld im Innenblock, die eine „bombastische Deckung“ (Trainer Jedrzej) stellten und ein starker Torwart Kevin Körtner, der einen Sahnetag erwischte. In gewohnt souveräner Manier spielte zudem Linksaußen Tomasz Tluczynski sich bei seinen neun Toren keinen einzigen Fehlwurferlaubte. Der polnische Ex-Nationalspieler spielte wieder Mal zum Zunge schnalzen und war erneut eine Klasse für sich.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gastgeber lediglich beim 9:12 (39.) in Schlagdistanz, ließen aber in der Folgezeit zu viele Chancen ungenutzt. Ein ausschlaggebender Faktor zu diesem Zeitpunkt war VfL-Torwart Daniel Habbe, der für zwei Siebenmeter zwischen die Pfosten kam und beide Strafwürfe von Frederik Altvater und Sebastian Berg parierte. Dieses Spiel war für VfL-Torwart Daniel Habbe damit das letzte Spiel vor seiner Knie-Operation am heutigen Montag beim Löhner Sportarzt Eckhard Jungmann. Mit Habbes Paraden im Rücken setzte sich der VfL dann anschließend mit einem starken Spielmacher Lukas „Bernd“ Mailänder über 10:15 (45.) und 14:20 (53.) zum verdienten und souveränen Auswärtssieg ab.



Die Siegerfäuste zeigt der überragende Tomasz Tluczynski.

## HANDBALL

### Oberliga

Team	S	N	U	T	P	Punkte
VfL Gladbeck – FC Schalke	24:24					
TSG Harsewinkel – LiT Tribe Germ.	24:36					
Soester TV – SF Loxten	35:28					
TuS 09 Möllbergen – Mennighüffen	18:25					
SuS Oberaden – TuS Ferndorf II	24:33					
TuS 97 Bi-Jöllben – HSV Hemer	27:26					
A-H Bielefeld – Hamm II	27:21					
1 Hamm II	6	5	0	1	184:149	10: 2
2 LiT Tr. Germ.	6	5	0	1	169:143	10: 2
3 A-H Bielefeld	6	4	1	1	182:148	9: 3
4 Soester TV	6	4	0	2	173:164	8: 4
5 SF Loxten	6	4	0	2	154:144	8: 4
6 VfL Gladbeck	6	3	2	1	161:161	8: 4
7 Mennighüffen	6	3	1	2	143:129	7: 5
8 HSV Hemer	6	3	0	3	174:162	6: 6
9 TuS Ferndorf II	6	3	0	3	156:149	6: 6
10 Möllbergen	6	2	0	4	136:154	4: 8
11 FC Schalke 04	6	1	1	4	155:155	3: 9
12 TuS 97 Bi-Jöllben	6	1	1	4	150:167	3: 9
13 Oberaden	6	1	0	5	149:192	2:10
14 Harsewinkel	6	0	0	6	128:197	0:12

## SO GEHT'S WEITER

**HANDBALL**  
**Oberliga:** Loxten – Harsewinkel, LiT Tribe Germania – Gladbeck, Schalke 04 – Oberaden, Hemer – Altenhagen-Heepen, Ferndorf II – Bielefeld/Jöllben (alle 27. Oktober), Möllbergen – Soester TV (28.10.), VfL Handball Mennighüffen – ASV Hamm-Westfalen II (28.10., 17 Uhr).

## Sina Tiemann besiegt fast eine Bundesligistin

**Tischtennis:** Das Ass von Regionalligist TTCM hat die Erwartungen bei den Top 48 voll erfüllt

■ **Waldfishbach** (Landkreis Südwestpfalz)/Löhne-Mennighüffen (nw/ebi). Das war ein weiterer sportlicher Höhepunkt für Sina Tiemann. Nach ihrem triumphalen Sieg vor zwei Wochen bei der Rangliste des WTTV (Westdeutscher Tischtennis-Verband) durfte die Regionalliga-Spielerin vom TTC Mennighüffen am vergangenen Wochenende bei der DTTB-Rangliste der Top 48 aufschlagen, also gegen die nationale Elite.

Am Freitagnachmittag ging es los, nach etwa sechs Stunden erreichte das Quartett mit Sina Tiemann, ihrem Freund Florian, TTCM-Geschäftsführer Christoph Brockmeier und seiner Ehefrau Tabea das Ziel. Am nächsten Tag ging es für Sina um 9 Uhr los, in einer 6er Gruppe. „Sie hat vier Mal verloren und einmal gewonnen“, berichtet Christoph Brockmeier. Erste Gegnerin war Katharina Sabo, Spitzenspielerin in der 3. Bundesliga Süd. Die Favoritin gewann in drei Sätzen, Sina hielt im 1. und 3. Satz aber sehr gut mit. Zweite Gegnerin war Sophia Klee vom Bundesligisten TuS Bad Driburg, dann folgten Horlebein aus Bayern, Badalouf aus dem Saarland und zum Abschluss Hajok aus

Niedersachsen. „Bei zwei der vier Niederlagen ging es über die volle Distanz mit 2:3. Richtig stark hat Sina gegen die in Bad Driburg spielende Bundesliga-Spielerin Sophia Klee gespielt. Sie hat sogar mit 2:1 nach Sätzen geführt und lag im 5. und entscheidenden Satz mit 6:4 vorne, verlor dann mit 7:11. Es war ein ganz tolles Spiel von Sina. Ärgerlich war auch, dass Sina im zweiten engen Spiel gegen Badalouf aus dem Saarland nach Sätzen mit 2:0 und mit 10:5 geführt hatte – und dann riss der Spielfaden, ging das Match noch mit 2:3 verloren“, sagt der TTCM-Geschäftsführer.

Der von der Reisegruppe gefeierte Sieg bei den Top 48 gelang Sina Tiemann in der letzten Partie. „Nach den knappen und bitteren Niederlagen ist es umso schöner, dass Sina gegen Hajok aus Niedersachsen gewonnen hat“, freute sich Christoph Brockmeier. Es war erneut ein „Tanz auf der Rasierklinge“ mit allen Facetten, was den Tischtennis-Sport so faszinierend macht. Sina Tiemann führte mit 2:0 nach Sätzen, dann stand es 2:2 und im 5. Satz, blieb das TTCM-Ass Nerven stark: Bei 10:9 Matchball, bei 11:10 und 12:11 auch, aber dann spielte Hajok drei überragende Bälle und es stand 12:13 – und wieder 14:13 für Sina. Dramatik pur, Time-Out und zittern auf der Tribüne bei Flo, Tabea und Christoph. Der Aufschlag funktioniert, der weitere Matchball wird nun zum 15:13 verwandelt – und es gibt nur noch Jubel pur!

Fazit: „Bei ihrem ersten nationalen Turnier zeigt Sina eine gute Leistung und kann phasenweise an ihre Sensationsform vom Ranglistensieg anknüpfen“, lobt der Teamverantwortliche Christoph Brockmeier das TTCM-Ass. „Super ist, dass sich Sina wenigstens mit einem Sieg belohnt hat. Sie war eng dran an der erweiterten nationalen Spitze. Es war eine tolle Erfahrung für sie!“



Spielt gut bei Top 48: Sina Tiemann vom TTCM. FOTO: BIEBER



Hochzufrieden: VfL-Trainer Zygfryd Jedrzej.



Tief enttäuscht: TuS-Trainer André Torge.